

# TSCHECHISCHE VISION

**Die wichtigsten Werte, auf denen die Zukunft unserer Gesellschaft aufbauen sollte.**

*„Dialog Centrum“ und das Theater „Divadlo Husa na provázku“ in Zusammenarbeit mit der Masaryk Universität Brno hat einhundert tschechische Intellektuelle angesprochen und sie gebeten, für das Projekt **Aufgang in Tschechien (KABINETT HAVEL)** zu formulieren: **Was für eine Hoffnung haben wir eigentlich heutzutage?** Insgesamt haben **zweiundneunzig** der Angesprochenen geantwortet (siehe Liste unten). In Wahrheit: zuerst nur sieben, aber dann ging es los. Tomáš Mozga musste es jedoch immerwährend ermahnen - manchmal sogar elf Mal nacheinander...*

Es gibt nichts Einfacheres als zu denken, dass der Wohlstand ewig dauern wird. Er wird nicht. Die Gesellschaft der Tschechischen Republik beginnt sich allmählich, doch gefährlich, dem kritischen Punkt des Wertezwangs zu nähern. Der könnte dann anschließend auch den Zerfall der Gesellschaft verursachen. Unsere Studenten zeigen fortlaufend schlechtere Ergebnisse in mehreren Fächern, besonders im Vergleich mit anderen Ländern.

Im Rahmen der Europäischen Union bleiben wir den anderen Ländern in der Anzahl von Hochschulabsolventen in der Population nach.

Die Kontinuität mit der europäischen und weltweiten intellektuellen Elite wurde abgebrochen.

In der Nation ist die Absenz von geistigen Werten deutlich.

## **Wie kommt man durch?**

Durch die Unterstützung des Weltsprachenunterrichts bei der ganzen Population.

Es ist notwendig, den Unterricht der modernen Geschichte an Grundschulen zu verstärken. Dabei dürfen nur Begabte und Auserwählte unterrichten. Nur die können erwarten, dass die auszubildende Generation besser wird als sie selbst.

**Kritisches Denken pflegen**, das in der Fähigkeit, einen Dialog zu führen und zu argumentieren, liegt.

Den Respekt der Gesellschaft zu den Regeln erhöhen.

**Nicht lügen. Nicht bestechen. Nicht stehlen.** Sich nicht überessen. Nicht neiden.

Auf eigenes Land stolz sein.

Wieder lernen, Respekt vor eigenem Sein zu haben und dafür zu **danken**.

Schwächeren helfen. Die Wahrheit sagen. Das Wort halten. Ehrlich sein. Bescheiden. Anständig. Respekt haben.

Wir sind ein relativ kleines Land - und deswegen gibt es für uns keine peinlichere Rolle als Größenwahn.

Persönlichkeiten, keine moralische Wracks, mögen leitende Posten in der Nation einnehmen.

Gleichgültigkeit zu den anderen und zu dem Schicksal des Ganzen ist genau das, das die Tür dem Bösen öffnet.

Wichtig ist auch - zu **lesen**.

Es geht darum, dass **Schönheit** funktioniert, und nicht nur die offensichtliche.

Ein großer und bisher nicht genannter Wert muss daher das (auf der Liebe aufgebaute) **Bewahren von Gedächtnis** sein. Vor allem brauchen wir nämlich heutzutage **Geistigkeit**.

**Es ist notwendig, sich wieder die Fähigkeit Feste feiern zu können anzueignen.** Für grundsätzlich halten wir die durch das Gesetz festgelegten Schließzeiten von Geschäften an Sonntage und an Feiertagen. Erstens damit wir unseren Lebensstil ändern und zweitens damit auch alle Verkäuferinnen frei haben könnten, alle Bäcker und Autofahrer, die uns den Wohlstand bringen. Oft sind es Mütter, die dann in Familien fehlen... **Der wichtigste Wert** jeder Gesellschaft ist nämlich **die Familie**. Die große Unterstützung spürende, Prestige aber auch Betrauung tragende Familie.

Wir müssen **eine neue Qualität von Achtung entwickeln, eine neue Form der Spiritualität**, die fähig ist, dem verdeckten Genie des Lebens zu **verstehen**.

**Frei denken und frei sprechen.**

**Die Verantwortung für öffentliche Angelegenheiten** übernehmen.

Das Leben auf Kosten der Zukunft verweigern.

Lernen das Leben als Dienst zu leben. **Sich über das Glück der anderen freuen.**

Die Tschechische Republik muss sich zuletzt **mit der Haltung zu der Frage von der Existenz Gottes abfinden**, gefällt es ihr oder nicht. Dem vor zwanzig Jahren verbreiteten Mythos, dass der einzige und wichtigste Gott die Ökonomie sei, glaubt heutzutage vielleicht auch derjenige nicht mehr, der ihn damals so mühevoll proklamiert hat.

Es ist notwendig **eigene Irrtümer zu gestehen**.

Abschließend schlagen wir **die Gründung der Institution Europäischer Bibliothek in Tschechien vor**. **Milan Kundera** hat geschrieben: *“...was eine kleine Nation von einem großen unterscheidet, ist weder die physische Größe noch die Anzahl der Bewohner, sondern die Tatsache, dass für kleine Völker ihre Geschichte und Kultur kein selbstverständlicher Teil ihrer Existenz ist.”* Man sollte über die Bibliothek als über eine Institution nachdenken, die die Position Prags und der Tschechischen Republik im Bezug auf das ganze Europa verändern könnte.

Das 21. Jahrhundert wird das Jahrhundert der weltweiten Entwicklung **der Wissensgesellschaft**. Tschechien hat die besten Voraussetzungen eines der bedeutendsten Bildungszentren Europas werden.

Was ist selbstverständlich daran, dass ich überhaupt existiere? Was ist selbstverständlich daran, dass es trotz der fundamentalen physikalischen Gesetze ein Lebewesen gibt, das sich über etwas wundern kann? Und was ist selbstverständlich daran, dass es Universum gibt, das unvorstellbar große Komplex von unvorstellbar merkwürdigen Ereignissen, Objekten, Phänomenen und Verhältnissen?

Die Verwunderung über die Nicht-Selbstverständlichkeit von allem, was die Welt gestaltet, ist der erste Impuls zu der Frage, welchen Sinn das alles hat, warum das alles ist, warum etwas überhaupt ist. Das wissen wir nicht und das werden wir auch nie erfahren. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das alles hier nur deswegen ist, damit wir über etwas wundern können. Und dass wir hier nur deswegen sind, damit sich jemand wundern kann. Durch solche Überlegungen schaffen wir aber kein Geheimnis ab. Sofort kann man fragen: warum besteht überhaupt Bedarf, sich über etwas zu wundern?

Es geht darum, **nicht aufzugeben**.

*Anmerkung: **Tschechische Vision 2009** ist aufgrund der Anregungen von 92 Persönlichkeiten entstanden. Mit ihren Anregungen beigetragen haben:*

*Madeleine Albright, Jan Benda, Stanislav Bernard, Jan Budař, Vojtěch Cíkrle, Václav Cílek, Václav Cvrček, Michal Dalecký, Jiří X. Doležal, Jan Duda, Milena Flodrová, Luděk Galuška, Libor Grubhoffer, Jiří Grygar, Lukáš Hadrava, Tomáš Halík, Eva M. Hejzlarová, Eva Herrmannová, Martin Hilský, Ivan Holoubek, Michal Horáček, Vít Hrdoušek, Jan Hron, Antonín Huvar, Karel Hviždala, Helena Illnerová, Martin Jahn, Jeroným Janíček, Kateřina Janků, Jakub Jareš, Eva Jiřičná, Pavel Jungwirth, Vladimír Just, Petr Kadlec, Tomáš Kára, Erazim Kohák, Rut Kolínská, Stanislav Komárek, Ladislava Košíková, Josef Kovalčuk, Zbyněk Král, Lumír Krejčí, Marta Kubišová, Petr Langer, Zdeněk Lukeš, Lukáš Evžen Martinec, Eva Matějková, Veronika Matějková, Ivo Mathé, Ivan Medek, Kateřina Melenová, Josef Michl, Petr Mikšíček, Meda Mládková, Vladimír Morávek, Luděk Niedermayer, Roman Onderka, Vlastimil Ondra, Petr Oslzlý, Teřana Ostapčuk, Miroslav Oščatka, Jiří Pavlica, Jan Payne, Markéta Pilátová, Josef Pleskot, Jiří Plocek, Petra Procházková, Martin C. Putna, Martin Reiner, Blanka Říhová, Jan Sokol, Olga Sommerová, Thomas Donaldson Sparling, Jana Stávková, David Storch, Jiří Stránský, Kateřina Šedá, Jiřina Šiklová, Marek Špalek, Jindřich Štreit, Hana Šůrová, Pavel Švanda, Rudolf Švaříček, Erik Tabery, Milan Uhde, Ludvík Vaculík, Vlastimil Veselý, Zbyněk Vybíral, Petr Zelenka, Ladislav Zeman, Jiří Zemánek, Miroslav Zikmund*

*Wir bedanken uns bei allen.*

**PETR OSZLZLÝ, VLADIMÍR MORÁVEK, VÁCLAV HAVEL, JACQUES RUPNIK, JIŘÍ GRUŠA, TOMÁŠ MOZGA**